FAMILIENCHRONIK

MARIANNE BADEN
18.12.1935 - 18.5.2018

27777 Ganderkesee
Fahrener Weg 28

Traueranzeige heute im NWZ-Familienteil, Seite 20

Hochzeiten:

CLAUDIA SCHWARTING und **KAI UWE HUNTEMANN**, Annenheider Straße 155, 27755 Delmenhorst, Eheschließung am 15. Mai.
JACQUELINE LOHSE und **CHRISTOFF FRÖHLICH**, Rotterdamer Straße 27, 27753 Delmenhorst, Eheschließung am 17. Mai.
SANDRA GESINE WAGNER und **SEBASTIAN ALBRECHT**, Haydnstraße 8, 27753 Delmenhorst, Eheschließung am 18. Mai.
GABRIELE BENING, geb. Nocinski, und **FRANK MEYERINK**, Im Obstgarten 12, 27798 Hude, Eheschließung am 18. Mai.

Mit der Bahn zum Brennereimuseum

GANDERKESEE/WILDESHAUSEN/ LD – Gästeführerin Annette Dick lädt zur Bahnfahrt nach Wildeshausen ein. In „der ältesten Stadt im Oldenburger Land“ werden am Mittwoch, 18. Juli, die Alexanderkirche und das Brennereimuseum besucht. Zwischendurch gibt es eine Kaffeepause. Treffpunkt für diese Gästeführung ist um 12.20 Uhr am Bahnhof Ganderkesee an der Wittekindstraße. Die Rückkehr nach Ganderkesee ist für 18.17 Uhr geplant. Die Gästeführung schlägt mit 17 Euro pro Person zu Buche, die Fahrt mit der Nordwestbahn muss separat bezahlt werden. Insgesamt 20 Personen können teilnehmen, Anmeldung bis 9. Juli bei Annette Dick unter ☏ 04223/1462.

KURZ NOTIERT

Spaghetti und Pizza

GANDERKESEE – Leckere Spaghettipizza können Kinder ab sechs Jahren kostenlos im Jugendzentrum Trend backen. Los geht es am Donnerstag, 24. Mai, an der Bergedorfer Straße 15 in Ganderkesee um 15 Uhr.

Haben am Pfingstwochenende einen großen Container mit Spenden beladen und auf die Reise geschickt: Mitglieder des Vereins „Riverboat Doctors International“ – darunter der Hoyersweger Uwe Schwager (rechts). BILD: KAROLINE SCHULZ

Baumaterial kommt per Schiff

HILFSTRANSPORT „Riverboat Doctors“ schicken Container in gambisches Dorf

Von Hoyerswege aus ist nach vier Jahren wieder ein Container voll Spenden auf die Reise gegangen. In Gambia wird derweil eifrig gebaut.

VON KAROLINE SCHULZ

GANDERKESEE/GAMBIA – Seine Reisen nach Gambia sind für den Bookholzberger Christian Göken immer mit Unsicherheit verbunden. Erst vor Ort kann der Vorsitzende des Vereins „Riverboat Doctors International“ (RDI) wirklich einschätzen, wie es um die Gesundheitsstation und den Kindergarten im Dorf Buniadu gerade bestellt ist.

Am Dienstag ist Göken von einem dreiwöchigen Aufenthalt in Gambia zurückgekehrt – überaus zufrieden: „Das Health Center ist komplett renoviert worden, genau wie der Kindergarten“, berichtet er. Die Patientenzahlen seien gestiegen – auf etwa 150 bis 200 pro Woche. Auch die neue Leitung durch einen Pfleger und eine Krankenschwester habe sich bewährt. „Die beiden sind im Dorf sehr anerkannt“, so Göken.

Auf die Unterstützung von Freiwilligen müssen die 15 Mitarbeiter allerdings vorerst verzichten. Für sie baut der Verein zusammen mit seinem Kooperationspartner Projekthilfe Gambia aktuell neue Unterkünfte. „Letzte Woche wurden die Fundamente ausgehoben und die ersten 1000 Mauersteine hergestellt“, erzählt Göken. Bis zum Herbst sollen die neuen Gebäude fertig sein, die künftig als Unterkünfte für Freiwillige und Mitarbeiter dienen. Anders als die bisherigen Unterkünfte werden sie an die Wasserleitung der Gesundheitsstation und die Solaranlage angeschlossen sein. Parallel erweitert RDI auch den Kindergarten um einen dritten Klassenraum, um künftig statt 80 etwa 100 Kinder bis zum Vorschulalter betreuen zu können.

Ein besonderes Treffen stand für Göken bei seinem jüngsten Aufenthalt in Afrika an: Er begleitete Matthias Ketteler, den Vorsitzenden der Partnerorganisation, zu einem Treffen mit Adama Barrow, dem Präsidenten der Republik Gambia. Besprochen wurde die schwierige Situation der ländlichen Gesundheitsstationen.

Auch in Deutschland waren die RDI-Mitglieder unterdessen nicht untätig: Am Pfingstwochenende wurde auf dem Firmengelände von Vereinsmitglied Uwe Schwager in Hoyerswege ein Container mit Hilfsgütern beladen. Er ist seit Dienstag per Schiff nach Gambia unterwegs. An Bord sind gespendete Baumaterialien wie Fliesen, Türen und Sanitärkeramik, aber auch Arbeitshosen, Fußballschuhe, ausgediente Rollstühle, Rollatoren und Fahrräder sowie jede Menge Spielzeug und eine Nestschaukel für den Kindergarten.

Sprachen in Gambia über Gesundheitspolitik: Matthias Ketteler, Präsident Adama Barrow, Charles Mbye („Project Aid The Gambia") und Christian Göken. BILD: PROJEKTHILFE GAMBIA/RDI

VEREIN KOOPERIERT MIT PROJEKTHILFE

Seit elf Jahren betreibt der in Bookholzberg ansässige Verein „Riverboat Doctors International“ (RDI) die Gesundheitsstation im Dorf Buniadu/Gambia. Seit Frühjahr 2017 kooperiert RDI mit der deutschen Projekthilfe Gambia, deren örtlicher Partner, die Nichtregierungsorganisation „Project Aid The Gambia“, die Leitung vor Ort übernahm.

Der Verein RDI wurde 2004 von einem damals in Ganderkesee lebenden Ehepaar gegründet, das auch mehrere Jahre lang die Gesundheitsstation leitete. Der Verein zählt heute etwa 80 Mitglieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Im August 2017 übernahm RDI auch die Leitung des Kindergartens, der sich neben der Gesundheitsstation befindet. Etwa 35 000 Euro jährlich benötigt der Verein an Spendenmitteln, um beide Einrichtungen betreiben zu können.
➛ @ **www.rdi-ev.de**

INTERVIEW

Gesundes Essen und Bewegung

Nicole Leopold-Matzellus BILD: PRIVAT

Über gesundes Essen und Faszientraining berichtet die Ernährungstherapeutin **Nicole Leopold-Matzellus** (46) am Donnerstag, 24. Mai, um 19 Uhr im Alten Rathaus. Auf Einladung des Seniorenbeirats bereitet sie auch Kostproben zu und zeigt Übungen. Anmeldungen unter ☏ 04222/44444.

VON ANTJE RICKMEIER

FRAGE: *Der Seniorenbeirat der Gemeinde lädt zu dem Informationsabend ein. Sind Ihre Tipps auf ältere Menschen zugeschnitten?*
LEOPOLD-MATZELLUS: Je älter wir werden, desto empfindlicher werden wir. Aber die Themen gesunde Ernährung und gesundes Verhalten sind auch für jüngere Leute interessant.
FRAGE: *Egal, ob alt oder jung – worauf sollte man bei der Ernährung achten?*
LEOPOLD-MATZELLUS: Wichtig ist eine vitaminschonende Zubereitung von Gemüse. Man sollte die Möhre aus dem Garten oder vom Wochenmarkt noch schmecken und Gemüse nicht in literweise Wasser mit Maggi und Brühwürfeln kochen. Wenn ich zum Garen nur ein bisschen Wasser nehme, bekomme ich einen viel besseren Geschmack und brauche keine Fertigerzeugnisse. Auch um gesunde Fette soll es in meinem Vortrag gehen.
FRAGE: *Ein weiteres Thema ist Faszientraining. Ist das eine neue Trendsportart?*
LEOPOLD-MATZELLUS: Physiotherapeuten kennen die Faszientherapie schon sehr lange. Im Vortrag erkläre ich, was Faszientraining ist. Es ist klasse, was man damit bewirken und dass man damit Schmerzen behandeln kann. Ab einem gewissen Alter haben wir schließlich alle unsere kleinen Zipperlein. Man sollte einen Kursus belegen, um zu sehen, wie es funktioniert. Aber man kann die Übungen durchaus zuhause machen.

IMPRESSUM

Zeitung für Ganderkesee

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Oldenburg, aller Gemeinden und der Stadt Delmenhorst

Redaktion
Agentur Hergen Schelling (Ltg.)(ing) ☎ 04222/8077 2741
Sonja Klanke (sk) ☎ 04222/8077 2742
Claus Arne Hock (cah) ☎ 04222/8077 2743
Karoline Schulz (kas) ☎ 04222/8077 2745
Mühlenstraße 1
27777 Ganderkesee
Telefax 04222/8077 2749
e-mail: agentur@redganderkesee.de

Mediaberatung: Sabrina Menz ☎ 04408/9988 1040

Anzeigenservice 0441/9988 4444
Aboservice 0441/9988 3333

Bezugspreis 32,50 € (Postbezug 33,50 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 27,40 € pro Monat. Alle Preise einschließlich jeweils gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de. Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisanpassungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei einer Bezugsunterbrechung erfolgt eine anteilige Rückerstattung des monatlichen Bezugpreises ab dem 7. Erscheinungstag der Unterbrechung. Portofreie Reisenachsendungen innerhalb von Deutschland sind für bis zu 6 Wochen pro Kalenderjahr möglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementskündigungen werden zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher in Textform vorliegen.

Kleiner Fuchs liebt blühende Staudengärten

ARTENSCHUTZ Schmetterlinge und andere Insekten brauchen viel Vegetation

VON DR. KLAUS HANDKE

Mit blühenden Stauden können Sie Ihren Garten nicht nur optisch aufwerten, sondern auch viele Blütenbesucher unter unseren Insekten (Schwebfliegen, Bienen, Hummeln, Tagfalter) anlocken. Wichtig ist es, darauf zu achten, dass möglichst während der ganzen Vegetationszeit von März bis Oktober blühende Pflanzen den Insekten zur Verfügung stehen.

Je nach Lage des Beetes sollten die hohen Stauden in die Mitte oder nach hinten gepflanzt werden und die niedrigeren Pflanzen davor. Die Auswahl der Stauden hängt von der Bodenbeschaffenheit und dem Standort ab. Astern, Margeriten und Rittersporn bevorzugen sonnige Stellen, Fingerhüte eher halbschattige Plätze. Lassen Sie sich dabei beraten. Für Ihre Auswahl stehen viele Hundert verschiedene Pflanzenarten zur Verfügung. Dabei sollten sie heimische Arten bevorzugen, sie sind widerstandsfähiger und meist auch für Blütenbesucher besser geeignet. Vermeiden sie möglichst auch Pflanzensorten mit gefüllten Blüten – die haben kaum Nektar und Pollen. Folgende Pflanzen, die im Mai und Juni blühen, sind geeignet:
Mai: Akelei, Flockenblume, Maiglöckchen, Schleierkraut, Waldmeister, Goldnessel;
Juni: Eisenhut, Himmelsleiter, Frauenmantel, Glockenblume, Lein, Rittersporn, Fingerhut, Seifenkraut, Mädesüss, Storchschnabel, Margeriten.

Zum Schluss noch eine Bitte: Lassen Sie im Herbst einen Teil der Stängel bis zum Frühjahr stehen. Hier leben bzw. überwintern zahlreiche Kleintiere. Dies ist auch eine wichtige Nahrungsquelle für überwinternde Vögel.

Ein Staudengarten erfreut nicht nur das Auge, sondern auch Schmetterlinge wie den „Kleinen Fuchs“. BILDER: PIA HANDKE

NWZ-SERIE
Gärten für Insekten

Diese NWZ-Serie in Zusammenarbeit mit dem Fuhrenkamp-Schutzverein zeigt Beispiele, wie die Verbreitung von Insekten gefördert werden kann.